

Das Konzept

- 1 – Sanierung der Wunderblutkirche
- 2 – Neubau auf der Schlossplatte
- 3 – Kirchliche Nutzung für Inspektorenhaus
- 4 – Gemeindehaus mit Pilgerherberge und Café
- 5 – Kindergarten
- 6 – Umfeld

Die Pfeile erklären, wie sich Funktionen gegenseitig beeinflussen.



1 Sanierung der Wunderblutkirche

Für die Kirche wurde ein statisch-konstruktives Sanierungskonzept erarbeitet mit Schwerpunkt auf die Instandsetzung der historischen Dachkonstruktion. Darüber hinaus müssen die Fassaden und inneren Raumboflächen überarbeitet werden.

Ausstattung und Nutzung der Kirche

Der herausragende Stellenwert von St. Nikolai ist auch durch den Erhalt wesentlicher Teile der prägenden mittelalterlichen Ausstattung mit hoher Präsenz und Strahlkraft begründet. Daneben gibt es eine Vielzahl von erklärenden Elementen oder Objekten, die nicht im sakralen Zusammenhang stehen.

Ziel ist es, die Ausstattung nach dem Prinzip sakral/museumal zu ordnen und eine gedankliche Zonierung des Kirchenraums vorzunehmen: der Chor als liturgischer Hauptraum der Gemeinde; Querhäuser und Vierung als Pilgerachse; Langschiff als Gemeindebereich für große Gottesdienste. Infolge sind restauratorische, konservatorische und klimatische Maßnahmen erforderlich. Dies betrifft insbesondere die Erhaltung des Wunderblutschreins mit mittelalterlicher Malerei und Skulpturen, Reste der Legendentafeln, aber auch Särge, Glaskunst und Reste der Patronatsausstattung.

Voraussetzung und Fazit für die Wunderblutkirche

Um über die reine Substanzsicherung hinaus Klarheit im Kircheninnenraum erreichen zu können, werden zwingend Funktions- und Nebenräume außerhalb der Kirche benötigt – beispielsweise ein angemessener Ausstellungsraum, ein zusätzlicher und beheizbarer Versammlungsraum, sowie Lagerflächen.

2 Neubau auf der ehemaligen Schlossplatte

In direkter Anbindung des Kirchenbaus über den sogenannten Schwibbogen kann ein Neubau errichtet und damit eine offensichtliche Wunde geheilt werden. Dieser bietet die Möglichkeit zur Schaffung von wertigem, barrierefreiem Ausstellungsraum für die Kirchen- und Pilgergeschichte. Gleichzeitig kann in dem neuen Bauvolumen ein beheizbarer Tagungsraum einschließlich Nebenfunktionen geschaffen werden.

3 Kirchliche Nutzung für das ehemalige Inspektorenhaus

Das ehemalige Inspektorenhaus soll in das Gesamtumfeld integriert werden und sehr aktiv das Ensemble beleben. Nach Freizug des Hauses durch den Hort und Übernahme von der politischen Gemeinde könnten hier Mitarbeiter wohnen,

die Diakonie einziehen, sich Räume für kirchengemeindliche Verwaltung oder andere gemeindliche Nutzungen ergeben. Synergieeffekte für das gesamte Umfeld sind zu erwarten.

4 Gemeindehaus mit Pilgerherberge und Café

Im überaus belebten Gemeindehaus der Kirchengemeinde soll ein Anlaufpunkt für Pilger entstehen: ein Café als Kommunikationsort, Pilgerzimmer für Übernachtungen, Räume für Gesprächsangebote etc. Weitere Angebote der Gemeinde können dann auch im Neubau stattfinden.

5 Kindergarten

Der kirchliche Kindergarten in direkter Nachbarschaft zur Wunderblutkirche ist sichtbares Zeichen der lebendigen Gemeinde. Ein Spielplatz soll im Umfeld entstehen, der auch öffentlich zu nutzen ist.

6 Umfeld

Der Weg zur Wunderblutkirche und dem gesamten funktionalen Ensemble soll durch eine geeignete Beschilderung deutlich gemacht werden. Darüber hinaus sind die Außenanlagen zu überdenken: Wegeführung, Parkplätze, Grünflächen sowie Angebote im Park.



Wunderblutkirche St. Nikolai

Ein Gesamtkonzept für Pilgerkirche
und Umgebung



Die Ausgangslage

Die Bad Wilsnacker Wallfahrtskirche Sankt Nikolai, im Volksmund als Wunderblutkirche bezeichnet, ist in ihrer kulturhistorischen und architektonischen Bedeutung einmalig. Der Name verweist auf die Tradition des mittelalterlichen Pilgerzentrums – ein damals weit über die heutigen Grenzen hinaus bedeutender Wallfahrtsort. Mit der Verbrennung der Wunderbluthostien im Jahre 1552 durch den ersten evangelischen Pfarrer Joachim Ellefeld brach in Wilsnack jedoch abrupt die Wallfahrtstradition ab. Der heutige Kirchenbau wurde in ursprünglich geplanter Größe niemals fertiggestellt. Sowohl die Kirche mit ihrer Ausstattung als auch die Pilgertradition gerieten für lange Zeit weitgehend in Vergessenheit.



Die Kirche selbst bedarf heute einer grundlegenden Instandsetzung und Pflege. Neben statisch-konstruktiven Sicherungsmaßnahmen im Tragwerk des Daches sowie der Erneuerung der äußeren und inneren Raumhülle sind Arbeiten an der reichen Ausstattung dringend geboten.

Über die Sanierung des Kirchengebäudes hinaus wird in einem Gesamtkonzept das Umfeld mit seinen Nutzungsmöglichkeiten einbezogen: touristische Belange für Besucher und Pilger, geistliche Aspekte für Ankommende und Ortsansässige, der öffentliche Raum mit seinen Wegebeziehungen, die Anbindung der Kirche an Stadt und Kur etc.



Die Vision

Die Prignitz ist eine weite und schöne Landschaft. Die Elbe prägt das Naturland und ist Lebensader für eine reiche Tier- und Pflanzenwelt. Störche stehen symbolisch für diese landschaftliche Idylle. Andererseits haben weite Teile der Prignitz mit abnehmenden Bevölkerungszahlen, Arbeitspatzmangel und notwendigen Umstrukturierungen zu kämpfen.

In Bad Wilsnack soll – mit der Wunderblutkirche im Zentrum – eine Oase entstehen. Der Erhalt wertvoller Bausubstanz ist dazu Ausgangspunkt. Darüber hinaus sollen durch die Neuordnung von Funktionen und die Einrichtung von Angeboten an Pilger, Touristen ebenso wie an die Ortsgemeinde Strahlkraft und Anziehung wachsen. Hier gibt es Raum zum Auftanken, für Inspiration und Bildung und einfach zum Wohlfühlen.

Projektträger

Ev. Kirchengemeinde Wilsnack
Große Straße 55, 19336 Bad Wilsnack
Pfarrerin Anna Trapp
Vorsitzender Gemeindeglieder Christian Richter

Förderverein Wunderblutkirche St. Nikolai Bad Wilsnack e.V.
Vorsitzender Jochen Purps
www.wunderblutkirche.de

Weitere Projektbeteiligte

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
www.ekbo.de

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
www.bldam-brandenburg.de

Landkreis Prignitz, Denkmalschutz
www.landkreis-prignitz.de

Stadt Bad Wilsnack
www.bad-wilsnack.de

Amt Bad Wilsnack/Weisen
www.amt-badwilsnack-weisen.de

Beratung Kunst- und Kirchengeschichte
Hartmut Kühne, Kirchenhistoriker

Statisch-konstruktives Sanierungskonzept Kirche
Axel Seemann, Beratender Ingenieur
www.axel-seemann.de

Gesamtkonzept Kirche und Umfeld
Regine Hartkopf
Architektin, Dombaumeisterin der Vereinigten Domstifter Merseburg Naumburg Zeit
www.denkmalarchitektur.de

Ein **Kuratorium** zur Begleitung der Arbeiten befindet sich in Gründung.



Engagieren Sie sich und helfen Sie mit!

Die Entwicklung der Wunderblutkirche St. Nikolai mit dem funktionalen Ensemble im Zentrum des Ortes ist ein ambitioniertes Projekt. Viele Schritte können nacheinander gegangen werden, müssen aber als Teil des großen Gesamtkonzepts verstanden werden.

Um dieses Ziel zu erreichen und innerhalb ländlicher Strukturen ein starkes Zeichen von kirchlichem Leben und somit von Hoffnung zu vermitteln, werden viele engagierte Menschen, Mithelfende, Akteure benötigt.

Arbeiten Sie mit uns! Mitgliedsanträge für den Förderverein stehen zum Download bereit unter www.wunderblutkirche.de

Einfach ausdrucken, ausfüllen und mitmachen!

**Gerne können Sie das Gesamtprojekt auch mit einer Spende unterstützen.
Wir freuen uns über jeden Betrag!**

Förderverein Wunderblutkirche St. Nikolai
Bad Wilsnack e.V.
IBAN: DE74 1605 0101 1330 0034 69
BIC: WELADED1PRP
Spendenzweck: Wunderblutkirche

